

MASTITIS: ÄUSSERLICHE BEHANDLUNG MIT EUROPÄISCHEN HEILKRÄUTERN

Monika Roggo, Basel, März 2016

Bei der Behandlung einer Mastitis müssen folgende Punkte berücksichtigt werden.

1. Klären der Hitze/Entzündung und Ausleiten der Toxine/Infektion des zerstörten Gewebes
2. Bewegen der Stagnation/Schwellung
3. Verflüssigen der zähen Sekrete
4. Nähren und Aufbauen von Gewebe

1. Hitze und Toxische Hitze klären:

Taraxaci radix cum herba **Löwenzahn**, bitter, kalt
klärt stark Hitze und Hitze Gifte, weicht Knoten und Abszesse auf
Hat grossen Bezug zur Milchdrüse, Kaiserkraut bei akuter Mastitis

Viola tricoloris herba **Stiefmütterchen**, sehr kalt
Klärt Blut Hitze und leitet Hitze Gifte aus tiefer Blutschicht aus
s.g. bei hochakuter entzündlicher Mastitis mit Blutung



Löwenzahn *Taraxaci radix cum herba*

2. Stagnation bewegen

Viniferi folium **Weinrebe**, kalt und bewegend
fördert die Durchblutung

Hippocastani semen/cortex: **Roskastanie**, kalt
bewegt das Blut und klärt feuchte Hitze

Arnicae flos **Arnika**, bitter, scharf, warm
Bewegt das Blut und das Qi
nicht aufbauend!

3. Verflüssigen von zähem Schleim, Schleimstagnation auflösen

Saponariae radix **Seifenkraut**, kühlend
Löst zähen Schleim und Knoten auf

Juglandis folium **Walnussblätter**, erwärmend
löst Verhärtungen auf, zerstört Schleimansammlungen
regt die Bewegung der Lympheflüssigkeit an

Malvae folium cum flos **Käslkraut**, schleimig, süss, kühlend
weicht Verhärtungen auf
nährt das Gewebe

Calendulae flos **Ringelblume**, süss, kühlend – kalt
eweicht Verhärtungen auf und bewegt
leicht aufbauend für das Gewebe

4. Nähren und Aufbauen von Gewebe

Symphyti Radix **Wallwurz, Beinwell**, neutral, kühlend
baut Substanz auf

Althaeae radix **Eibischwurzel**, süss, kühlend
weicht auf und nährt, kühlt

Equiseti herba **Schachtelhalm**, kalt
wirkt aufweichend und festigend auf das Bindegewebe

Die äusserliche – wie auch die innerliche Behandlung – muss den aktuellen Gegebenheiten angepasst werden, bei akuten Geschehen möglicherweise stündlich.

Akute Mastitis

bei einer akuten Mastitis mit massiver Hitzeentwicklung, Schwellung und Schmerz während der Laktationszeit können als erste Massnahme Umschläge mit (frischem) Löwenzahn gemacht werden. **Löwenzahn ausgraben, Wurzel und Kraut klein schneiden und ca 20 Min auskochen, abkühlen lassen und Umschläge machen.** Rasch wechseln, damit der Umschlag immer kühlend wirkt. Kein Eis auflegen. Zu akute Abkühlung macht massive Stagnation. Bei Fieber und schlechtem Allgemeinzustand wird zusätzlich Stiefmütterchen eingesetzt.

Das **zerfallene Gewebe und die Sekrete müssen abtransportiert werden**, dafür setzen wir bewegendende Kräuter ein. Zu Beginn verwenden wir **kalte bis kühle Kräuter** (Weinblätter, Roskastanie) um die **hitzeklärenden Kräuter** zu unterstützen.

Sobald die Hitze zurück geht müssen die kalten Kräuter ersetzt oder mit wärmenden Kräutern kontrolliert werden. **Bei zu starker und/oder langer Abkühlung stagnieren die Säfte und Gifte und es kommt zur Verhär-**

tung und zur Bindegewebszubildung. Zum Teil reicht es schon, wenn zur Mischung **Fenchelsamen** zugefügt werden. **Arnika ist bewegend und wärmend** und kann gut zur Ergänzung dazugegeben werden. Auch hier wird die Mischung der Situation angepasst. Bleibt nach der ersten Abkühlung die Phlegmone bestehen, muss unbedingt das Gewebe aufgeweicht und der **Lymphfluss angeregt** werden. Dazu eignen sich die **Walnussblätter**.

Bleibt die Entzündung standhaft und es droht eine Abszessbildung, wird Käslkraut eingesetzt. **Käslkraut kühlt und weicht entzündliche Verhärtungen auf.**



Beinwell *Symphytum officinale*

Bei der akuten Mastitis ist es ganz wichtig, dass nicht nur die Hitze geklärt wird. **Das zerstörte Gewebe und die geronnene Milch muss bewegt und abtransportiert werden.** Nach der anfänglich prioritären Kühlung und Bewegung wird das Gewebe gepflegt und in seiner Heilung unterstützt. Dazu verwenden wir **nährende Kräuter (Eibisch, Beinwell)** und ergänzen sie je nach Zustand des Viertels (Temperatur, Schwellung, Verhärtung) mit mehr oder weniger warmen, bewegendenden, entfeuchtenden Kräutern, wie zum Beispiel **Fenchelsamen**. **Der Fenchel hilft den nährenden Kräutern, sich im Gewebe zu verteilen und verhindert eine Kältestagnation.**

Die äussere Behandlung einer akuten Mastitis erfordert viel Aufwand und rasche Anpassung der Mischung. **Aber es lohnt sich.**

Chronische Mastitis während der Trockenzeit

Hier steht nicht die Kühlung im Vordergrund. Die Grundlage einer solchen Mastitis ist oft **eine lange vorangehende Kälteeinwirkung und damit verbundene Herabsetzung der Selbstheilung und Abwehrreaktion gegen äussere Einflüsse.** Die Entzündung ist nicht so akut und massiv wie bei einer akuten Mastitis und darf als Versuch des Gewebes zur Heilungsförderung angesehen werden.

Hier ist es wichtig, dass die Verhärtungen im Viertel aufgeweicht werden und dass der Zelldetritus bewegt und entsorgt wird. **Wir verwenden bewegendende, entfeuchtende, je nach Situation wärmende oder neutral – kühlende Mischungen.** Auch in diesem Fall müssen die Mischungen den jeweiligen Gegebenheiten angepasst werden.

Eine mögliche Mischung wäre: **Walnussblätter, Käslkraut, Arnika oder Weinblätter.** Später kommen **Ringelblume und Wallwurz** dazu.

Bei **kaltm Viertel**, d.h. es liegt keine Erwärmung vor (oder nur eine leichte Erwärmung durch die Stagnation) und **das Gewebe ist massiv verhärtet**, kann ein Versuch mit **Rosmarin** gemacht werden. **Rosmarin ist sehr warm, entfeuchtet und bewegt; das bedeutet, wir entfachen eine neue Entzündung, damit die alte Entzündung ausheilen kann.** Käslkraut

als Temperaturkorrigens kann in halber Menge dazugegeben werden, wenn eine starke Entzündungstendenz vermutet besteht. Sobald sich der Viertel erwärmt, muss zwingend mehr bewegt und das Gewebe stofflich unterstützt werden; dazu kommen **Weinblätter und Ringelblume**, der **Rosmarin** wird zugunsten vom weniger warmen **Fenchel** weggelassen.

Bei Mangel an Zeit und Kräutern kann auch ein Versuch mit **Arnika-salbe und Beinwellsalbe im Wechsel empfohlen werden.** Arnika wirkt wärmend und bewegend, Beinwell kühlend und aufbauend. Eine sanfte Massage des betroffenen Viertels unterstützt die Bemühungen. **Zu Beginn v.a. Arnika-salbe, sobald sich das Gewebe erwärmt und erweicht, wird die Beinwellsalbe im Wechsel dazugenommen.**



Rosmarin *Rosmarinus officinalis*

Diese «abgespeckte» Variante kann durchaus zum Erfolg führen, muss aber – sollte sich innert einem Tag keine Veränderung zeigen – durch die aufwändigeren Umschläge ersetzt werden.



Fenchelsamen *Foeniculum vulgare*

Fazit

Bei allen Behandlungen müssen **die Mischungen den Symptomen angepasst werden**, bei akuten Geschehnissen kann das **stündlich** der Fall sein. Es braucht **eine gute Beobachtungsgabe** und eine **lückenlose Betreuung des Tieres und des Tierhalters.**

Die äusserlichen Behandlungen nehmen zwar viel Zeit in Anspruch, doch die Chancen auf komplette Ausheilung stehen gut.

Monika Roggo
www.die-andere-kleintierpraxis.ch